Berufliche Weiterbildung soll nicht nach trockenem Schwarzbrot schmecken. Sandra Ebert, Leiterin der Buchhaltung in der Stadtkämmerei, fühlt sich nach dem Training besser auf ihre Führungsverantwortung vorbereitet.

Text und Bilder: Fabian Franke

Tschakka, du schaffst es!

Unter dem Dach der VHS Reutlingen können sich auch Mitarbeiter großer Firmen und Verwaltungen fortbilden. Ein Besuch beim Nachwuchstraining für Führungskräfte.

Jetzt ist **Sandra Ebert** an der Reihe: Sie steht auf, tritt neben ihren Stuhl, lässt die Hand auf der Lehne liegen. Kurze braune Haare und ein blaues Halstuch mit Punkten rahmen das Gesicht der 26-Jährigen ein. Das Blau findet sich in ihrem Blazer wieder, auch in ihren Absatzstiefeln – Businessoutfit. Sie blickt in die Runde. Die Frühjahrssonne wirft Lichtflecke auf fünf Frauen und drei Männer, die an einer U-förmigen Tischreihe im Schulungsraum der VHS Reutlingen sitzen. Vor ihnen Flipcharts und Butterbrezeln. An den Wänden hängen Spruchtafeln: „Manche Hähne glauben, dass die Sonne ihretwegen aufgeht." Und: „Wer spielt, der denkt; und wer denkt, der kommt erfolgreich durchs Leben."

Wer spielt, der denkt; und wer denkt, der kommt erfolgreich durchs Leben.

Mit kräftiger Stimme beginnt die zierliche Frau zu sprechen: „Das ist Sandra Ebert. Sie ist sehr strukturiert. Sie ist offen und ehrlich, bei ihr weiß man, woran man ist. Ihre Kollegen sagen, sie könne gut zuhören." Etwas ungewohnt, diese Vorstellungsrunde in der dritten Person – aber so wollte es die Trainerin, die am Flipchart mitschreibt, strahlend übers ganze Gesicht. Ebert macht eine kurze Pause, ihre Mimik lockert sich etwas, dann kommt sie zum privaten Teil: „Ich, also sie, Sandra Ebert, sie lernt in ihrer Freizeit gerne Italienisch und versucht, jeden Urlaub dort zu verbringen." Sie lacht, die anderen auch. Die Stimmung im Kursraum ist locker. Das liegt daran, dass alle schon öfter in dieser Konstellation zusammengekommen sind. Und an der Trainerin Tiana Roth, die zur Einstimmung gerne Buena Vista Social Club laufen lässt und viel lacht. Berufliche Weiterbildung soll nicht nach trockenem Schwarzbrot schmecken.

Die Vorstellungsrunde ist die Aufwärmübung. Hallo das ist der …, hallo das ist die …. Fachabteilung Sport, Fachabteilung Verkehrsüberwachung, Fachabteilung Steuern. Fährt gerne schnell, singt in Rock-Pop-Coverband, hat hier im Kurs den Lebenspartner gefunden. Neun Menschen, neun Geschichten. Eines eint sie: Alle sind Angestellte der Stadt Reutlingen, die Führungsverantwortung haben oder in Zukunft haben werden. Deswegen sitzen sie in dem Kurs „Führen und Leiten", der sich aus sieben zweitägigen Blöcken zusammensetzt. Der Block heute und morgen steht unter der Überschrift „Moderieren von Gruppen", andere heißen „Konfliktmanagement", „Gesprächsführung" oder „Präsentation". Insgesamt zieht sich das Programm über fast eineinhalb Jahre.

Als Sandra Ebert Ende 2016 im ersten Training saß, hatte sie erst seit knapp zwei Jahren bei der Stadtkämmerei gearbeitet und noch keine Führungsverantwortung. Mittlerweile ist sie als Leiterin der Buchhaltung und stellvertretende Abteilungsleiterin der Stadtkasse zuständig

Trainerin Tiana Roth in einem maßgeschneiderten Training für Managerinnen und Manager aus Firmen und Verwaltungen.

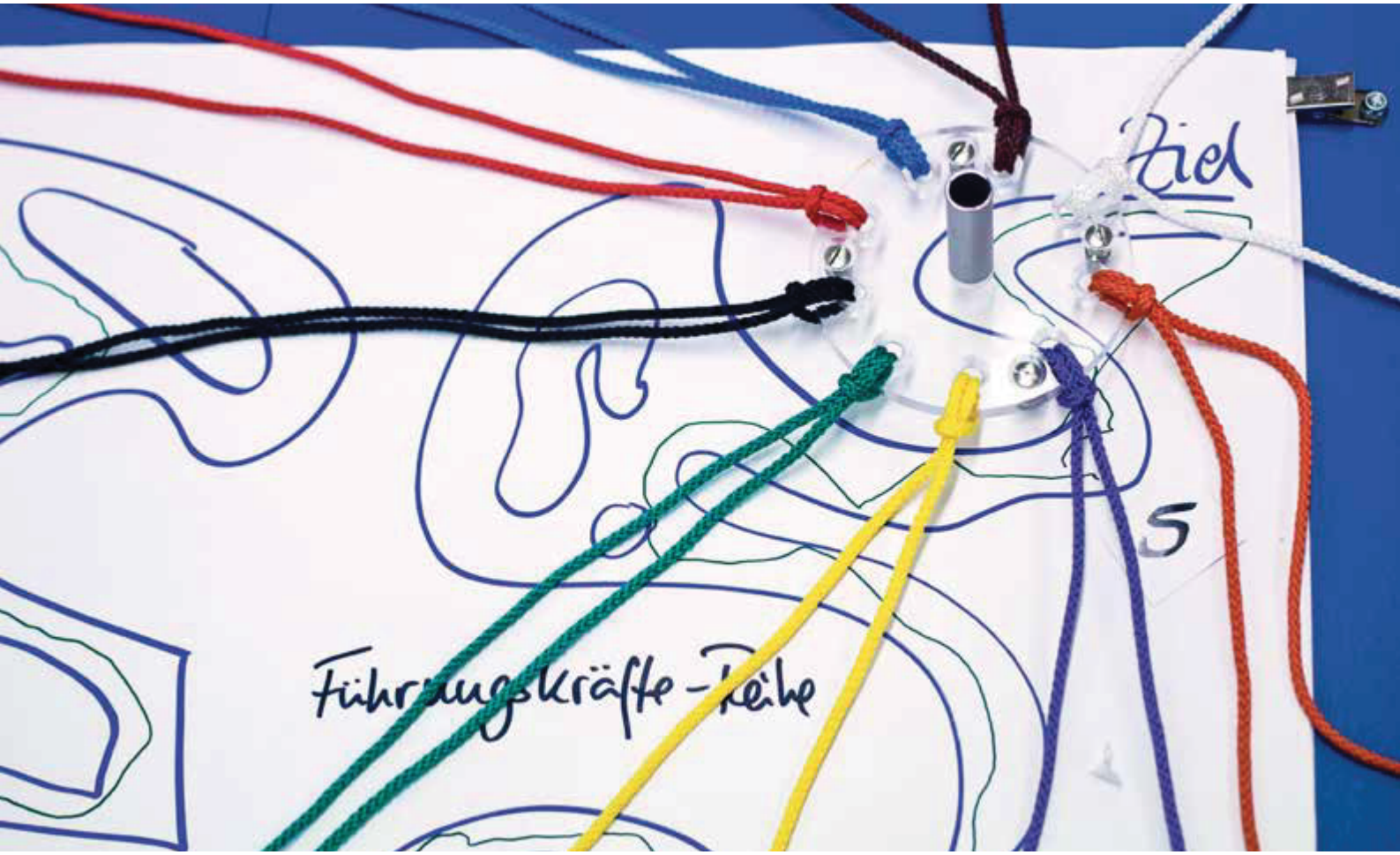
„Mein Anspruch ist, meine beruflichen Aufgaben bestmöglich zu erfüllen."

für zehn Mitarbeiter – ihr direkter Vorgesetzter ist der Leiter der Stadtkasse. Ein schneller Aufstieg und eine große Verantwortung für die junge Reutlingerin, die oft mit Zahlen, aber mindestens genau so oft mit Menschen zu tun hat: „Wir haben viele Besprechungen in der Abteilung, das passt also gut zum Thema heute", sagt sie. Sie lächelt, sogar wenn sie von Steuerrecht und EU-Richtlinien, von Gewerbe- und Umsatzsteuer spricht. Eine ehrgeizige Person, der man den Spaß an ihrem Beruf anmerkt, der Humor wichtig ist – und die weiß, was sie will: „Mein Anspruch ist, meine beruflichen Aufgaben bestmöglich zu erfüllen." In ihren Sätzen taucht kein „mh" oder „äh" auf, sie redet druckreif, manchmal verfällt sie dabei in den Behördensprech – nie aber, wenn es um ihre Leidenschaft Italien geht.

Mit den anderen Kursteilnehmenden steht sie an einem Tisch, auf dem die Darstellung eines Labyrinths liegt. Trainerin Tiana Roth hat die Gruppe in Zweierteams aufgeteilt: eine Person hält mit geschlossenen Augen zwei Fäden in der Hand, die in der Tischmitte an einem Stift zusammenlaufen. Die andere Person delegiert. „Ein bisschen rechts. Jetzt links ziehen!", sagt Ebert leise zu ihrer Teampartnerin, die die Augen zu, den Mund dafür offen hat – volle Konzentration. So steuert die Gruppe den Stift durch das Labyrinth, jedes Team trägt seinen Teil dazu bei.

„Das ist nicht nur Spielerei, sondern eine Gruppensituation, die alle mit Führungsverantwortung kennen: Jeder muss abgeholt und mitgenommen werden",

„Das ist nicht nur Spielerei, sondern eine Gruppensituation, die alle mit Führungsverantwortung kennen: Jeder muss abgeholt und mitgenommen werden."



sagt Roth. Ein Teilnehmer fügt hinzu: „Ich zum Beispiel hatte jetzt gar nichts zu tun – das darf im Betrieb auch nicht passieren."

Angeboten und organisiert wird die Fortbildung vom Business und Management Institut (BMI) der VHS Reutlingen. „Immer öfter haben uns Organisationen und Firmen gefragt: Diesen Kurs, den Sie in der VHS anbieten, können Sie den nicht auch für unsere Mitarbeiter anbieten?", erzählt Margit Amon, die das BMI seit Anfang leitet. Sie nimmt die Wünsche der Kunden vor Ort auf und entwickelt dann mit ihrem Trainerteam maßgeschneiderte Seminare. Vor 20 Jahren sei die VHS für Firmen oder Verwaltungen nicht die erste Ansprechpartnerin gewesen. „Da geht meine Frau zum Yoga, aber meine Führungskräfte schicke ich da nicht hin – das war die Einstellung einiger Personaler", sagt Amon. Deswegen habe man 1999 das BMI gegründet, um sich auf maßgeschneiderte Trainings für das Management aus Firmen und Verwaltung zu spezialisieren.

Inzwischen ist das BMI deren zentraler Kooperationspartner in allen Fragen der Personalentwicklung, sei dies Coaching, Teamentwicklung, Führungskräftereihen oder Gesundheitsmanagement und Sozialkompetenz.

Auch Sandra Ebert wurde von ihren Vorgesetzten für das Programm vorgeschlagen – und hat gerne zugestimmt. Ihr gefällt vor allem die Stimmung in der Gruppe. „Man lernt sich persönlich kennen, geht mit Lockerheit an die Themen heran." Das bringe sie auch persönlich weiter; in Gesprächen mit Kollegen, aber auch mit Freunden. Ob sie die neue Verantwortung für zehn Mitarbeiter manchmal überfordere? „Nein, mein Team unterstützt mich wirklich toll."

In der letzten Übung vor der Kaffeepause sollen sich die Teilnehmenden eine der Spruchkarten aussuchen, die vor ihnen auf dem Tisch liegen. Ebert überlegt lange, nimmt eine, zögert, legt sie zurück. Erst habe sie eine nehmen wollen, auf der es um Humor ging. Dann greift sie zu einer roten, die eine graue Ninja-Katze zeigt und den Spruch: „Tschakka, du schaffst es!" •